Halle eingetragen. Als Theologe freisinnig, als Forscher streng wahrheitsliebend und peinlich genau, war er als Mensch eine überaus liebenswürdige Persönlichkeit. Mit seiner Hingabe für die Wissenschaft und seiner nie rastenden Thätigkeit verband er einen heiteren Sinn und ein aufrichtiges Vergnügen am geselligen Verkehr mit Gleichgesinnten. Es ist ihm beschieden gewesen, ein hohes Alter zu erreichen und fast bis an's Ende seines Lebens im Vollbesitz seiner körperlichen und geistigen Kräfte zu bleiben. Bttgr.

Ueber Land- und Süsswasser-Schnecken aus Sumatra.

Von

E. v. Martens.

Gustav Schneider, ein Sohn des bekannten gleichnamigen Inhabers des zoologischen Comptoirs in Basel, hat in den Jahren 1897—1899 in dem nordöstlichen, der Halbinsel Malakka gegenüberliegenden Theil von Sumatra gesammelt und zwar

1) im Sultanat Deli und in Langkat, namentlich bei Belawana-Estate in der Landschaft Terbanjawan und in der Landschaft Sukaranda (holl. Soekaranda geschrieben) in Ober-Langkat, auf der linken Seite des Wampa- oder Langkat-Flusses in der Nähe von Pokorok, und am Sinabung, einem 2417 Met. hohen Vulkan im Hinterland von Deli auf der Karobutaku-Hochebene.

2) In den Rajah-Bergen, besonders am Simbolon, einem 1400 Met. hohen Berg im Innern des Rajah-Landes nahe bei Pomatan-Raga. Dieses Gebiet war noch von keinem Europäer betreten.

3) Bei Tongging am nördlichen Becken des Toba-Sees in der Mitte zwischen der Ost- und Westküste, mit Ausfluss zur Ostküste.

4) Im Sultanat Indragiri in der Mitte der Ostküste von Sumatra am gleichnamigen Fluss, östlich von den Hochlanden von Padang, und zwar besonders in der Landschaft Djapura, am obern Flusslauf, fast im Centrum von Sumatra, wohin bis jetzt nur einzelne Pflanzer und noch kein Naturforscher vor Gust. Schneider vorgedrungen ist; hier liegen die Seen Danau Baru und Danau Kotta.

5) Am Laut-Tador (Heiligen-See) in der Landschaft Tandjong-Kassan, Abtheilung Batu-Bahra.

All diese Gegenden liegen nördlich von der Route Palembang-Benkulen, auf welcher ich 1862 in Sumatra gesammelt habe. Für die Kennzeichnung und Literatur der schon bekannten, sowie für ihr sonstiges Vorkommen auf Sumatra darf ich wohl auf meine zwei früheren Arbeiten verweisen: Landschnecken der Preussischen Expedition in Ostasien 1867, Landschnecken und Süsswasser-Mollusken des indischen Archipels in M. Weber's Zoologischen Ergebnissen einer Reise in Niederländisch-Ostindien und 1897, sowie auf die Mittheilungen von C. Bock in Proc Zool. Soc. 1881 und Bruno Strubell im Nachrichtsblatt d. deutsch. Malakoz. Gesellschaft 1897. Von den neuen Arten dürften von besonderem Interesse sein die beiden durch schiefe Falten ausgezeichneten Cyclophorus vom Fusse des Vulkans Sinabung, die drei langgestreckten Unionen und die grosse Corbicula.

A. Pneumopomen.

1. *Cyclophorus egregius* n.

Testa subdepresse turbinata, modice umbilicata, solida, confertim spiraliter striata, superne plicis antrorsum decurrentibus levibus sculpta, ad peripheriam subcarinata, infra convexa et lineis nonnullis spiralibus elevatis exarata, virescenti-fusca vel castanea, infra pallidior; anfr. 5, tres priores convexi apicem prominentem formantes, sequentes

supra convexiusculi, sutura paulum impressa, ultimus ad aperturam non descendens; apertura parum obliqua, subcircularis, peristoma crassum, breviter reflexum, roseocarneum, margine columellari verticali, prope insertionen attenuato.

D. maj. 57, min. 43 1/2, alt. 38; ap. d. incl. per. 32, alt. 29 1/2 Mill.
63 1/2, 46 1/2, 42; 35, 34

Am Fusse des Vulkans Sinabung, Battaker-Berge (nro 14). Aehnlich C. eximius Mouss., aber durch die Skulptur der Oberseite, schief nach vorn herablaufende wellenartige Falten statt der Spiralkiele, gut verschieden. Diese Falten sind übrigens nicht sehr stark und verschwinden eine Strecke vor der Mündung völlig. Auch die Farbe des Mündungssaumes ist verschieden, roth bei unserer Art, weiss bei C. eximius.

2. *Cyclophorus tuba* Sow. Rajahberge; am Toba-See.

3. *Cyclophorus pliciferus* n.

Testa subdepressa, latiuscule umbilicata, subcarinata, superne plicis antrorsum descendentibus sat confertis sculpta, periostraco luride fusco tecta, inferne obsolete spiratim striatula, nitida, ad peripheriam fusca, versus umbilicum pallide flava; anfr. 4 1/2, tres priores convexi, apicem prominentem formantes, sequentes convexiusculi, sutura paulum impressa, ultimus ad aperturam non descendens; apertura magna, paulum obliqua, subcircularis, peristomate late expanso et reflexo, caerulescenti-albo, margine columellari obliquo.

D. maj. 50, min. 35, alt. 34; ap. incl. per. d. 29, alt 26 Mill.
41, 32, 29; 24, 22

Am Fusse des Vulkans Sinabung, Battaker-Berge, bei Sukaranda und in den Rajahbergen.

Diese neue Art verhält sich zu C. tuba Sow., wie C. egregius zu eximius, sie ist ihm im allgemeinen Habitus

sehr ähnlich, aber durch die schiefen Falten der Oberseite gut verschieden; bei dieser Art reichen die Falten bis zur Mündung.

4. *Cyclophorus perdix* Brod. Sinabung und Deli.

5. *Crossopoma albersi Pfr.*

Cyclostoma Albersi Pfeiffer Zeitschrift f. Malak. 1847 p. 151; Chemnitz ed. nov. Cyclostoma p. 197, Taf. 28, Fig. 1—6; Pterocyclos Alb. Pfr. monogr. Pneumonop. I p. 45; Reeve conchol icon. vol. XIV. Pteroc. fig. 9. Sukaranda am obern Lankat und Sinabung in den Battakerbergen. 3 Exemplare gut übereinstimmend mit dem Original-Exemplar in der Albers'schen Sammlung; die rinnenförmige Vertiefung der Naht, welche für diese Art charakteristisch ist, steigert sich mehr oder weniger nahe der Mündung bis zu völliger Lostrennung. Der schon von Pfeiffer beschriebene und abgebildete Deckel zeigt, dass diese Art zu Crossopoma gehört, womit auch der sehr weite Nabel übereinstimmt. Bis jetzt war das Vaterland dieser Art nicht bekannt; Reeve loc. cit. hatte wohl die Khasiaberge in dem Grenzbezirk von Vorder- und Hinter-Indien als solches angegeben, was aber weder bei Nevill handlist of Mollusca in the India-Museum I 1878 noch in der Conchologia Indica von Hanley und Theobald Bestätigung fand.

5. *Opisthoporus rostellatus* Pfr. Unter-Lankat.

6. *Alycaeus (Orthalycaeus) sumatranus* n.

Testa modice umbilicata, globoso-conoidea, rubello cinerascens, apice aurantio, dense costellata; anfr. 4 convexi, ultimus prope aperturam inflatus, tubulo suturali elongato circa $^1/_6$ circuitus occupante tenui albo instructus, dein strictura valida, latiuscula, alba, levius costulata angustatus, tum rursus inflato-varicosus et usque ad aperturam leviter costellatus; apertura diagonalis, circularis, peristomate distincte duplice, interno recto, continuo, ad

angulum superiorem insertionis paulum sinuato, externo extenso, plano, disjuncto, ad marginem columellarem auriculatim truncato, fauce subaurantia.

Diam. maj. 5, min. 4, alt $4^1/_2$, apert. diam. 2 Mill.

Unter-Lankat.

Kleiner und verhältnissmässig niedriger als Al. jagori, der wohl auch auf Sumatra vorkommen dürfte, da er in Java und in Malakka gefunden ist, und von diesem durch die lange Nahtröhre leicht zu unterscheiden; viel grösser ist die Aehnlichkeit mit Al. vulcani Blanford aus Hinterindien, welcher sich aber durch stärkere Rippen, etwas niedrigere Gestalt und dadurch unterscheidet, dass die Einschnürung viel näher hinter der Mündung ist.

7. *Pupina bilobata* n.

Testa ovato-oblonga, nitida, fulva, spira convexo-conica, sutura complanata; anfr. 6, convexiusculi, ultimus paulum depressus; apertura subverticalis, paries aperturalis lamina distincta transversa crassiuscula concava superne in plicam angularem intrantem, infra in lobum externum canalis et in plicam columellarem transeunte munitus; margo externus supra attenuatus, recedens, dein incrassatus, basalis arcuatus, columellaris ad incisionem longam augustam attenuatus.

Long. 11, diam. 6, apert. incl. perist. alt. $4^1/_2$, diam. 4 Mill.

Sukaranda, Ober-Lankat.

B. Stylommatophoren.

8. *Nanina (Hemiplecta) Humphreysiana* Lea, ein braunes und ein blass gelb gefärbtes Exemplar: Rajahberge und am Toba-See.

9. — — *densa* A. Ad. var. *atrofusca* Alb., ebenfalls in einer dunkleren und in einer blassgelben Farbenvariation, erstere von Sinabung und letztere von den Battakerbergen.

10. — — vielleicht *granaria* Bock Proc. Zool. Soc. 1881 Taf. 55, fig. 1. Sinabung.

11. — — *maarseveeni* Bock ebenda Taf. 55. fig. 2. Sinabung und Deli.

12. *Macrochlamys malaccana* Pfr. Sukaranda.

13. *Macrochlamys convallata* Bens. var. *rufofusca* n.

Der typischen convallata von Hinterindien (Pfeiffer novitat. 1 Taf. 36. fig. 14–16, Theobald und Hanley conchologia indica pl. 88, fig. 2, 3) sehr ähnlich, aber nicht gelb, sondern schön rothbraun, verhältnissmässig wenig niedergedrückt. eng gewunden, nach aussen von der Naht etwas gefaltet, wie so viele Macrochlamys, sehr glänzend, 11 Mill. im grossen, 9½ im kleinen Durchmesser, 7 hoch, Mündung 5 breit und kaum 5 hoch. Sukaranda.

Pfeiffer sagt, dass die Naht nach aussen von einer bestimmten Kante umgeben sei und darauf scheint sich auch der Artname zu beziehen; mir scheint das aber eine optische Täuschung, durch den lebhaften Glanz, der ja nach der Stellung gegen das Licht sich abgrenzt, veranlasst, denn beim Hin- und Herwenden verschwindet die vermeintliche Kante ganz. Ich würde die vorliegende Schnecke für die ziemlich verschollene convoluta Desh. (Ferussac. pl. 87, fig. 2) aus Sumatra halten, wenn nicht in der Beschreibung I p. 401 bei bedeutenderer Grösse (16 Mill.) 5 Windungen angegeben wären. während die vorliegende schon deutlich 6 zeigt.

14. *Helix (Chloritis)* sp., unvollständig, zunächst an breviseta Pfr. aus Siam erinnernd.

15. *Amphidromus semifrenatus* n.

Eine eigenthümliche, zwischen porcellanus und sumatranus sich einschiebende Form, sie hat mit *A. porcellanus* die schlankere Gestalt gemein, in einzelnen Exemplaren auch die zwei ziemlich breiten braunen Bänder an der Unter-

seite; dagegen ist die Oberseite der letzten Windung und der sichtbar bleibende Theil der früheren mehr dem sumatranus ähnlich, blass grünlich oder bläulich weiss, mit kleinen blassbraunen Flecken in einer oder zwei Spiralreihen. Die letzte Windung ist durchschnittlich lebhafter gelb gefärbt als die beiden Arten, die braunen Bänder derselben können mehr oder weniger verschwinden, aber es bleibt dann von dem untersten noch ein schmales schwarzbraunes Bändchen übrig, das sich um die Einfügungsstelle des Columellarrandes schlingt und sich auf die Aussenseite des Mündungsrandes bis zur halben Höhe desselben fortsetzt. Einzelne Exemplare sind im Uebrigen ganz einfarbig gelb, zeigen aber doch dieses dunkelbraune Columellarbändchen und diesen dunkelbraunen Streif aussen hinter dem Umschlage des weissen Mündungsrandes, und ein solches findet sich weder bei sumatranus noch porcellanus, soweit die mir vorliegenden Exemplare, 3 von sumatranus, 16 von porcellanus zeigen.

Es fallen drei Zeichnungsvarietäten auf:

a) Zwei braune Bänder an der Unterseite, 2 Reihen blasser Flecken auf dem sichtbar bleibenden Theil der früheren Windungen. Deli (Pr. L. Martin).

b) Bänder der Unterseite verschwindend, mit Ausnahme des schmalen um den Columellarrand; von den zwei Fleckenreihen der oberen Windungen in einem Exemplar beide gleich deutlich, bei dem andern auf der vorletzten Windung verschwunden, auf den zwei früheren sehr blass. Sukaranda, Ober-Lankat, Schneider.

c) Einfarbig gelb, nur das angeführte braune Bändchen um den Columellarrand und hinter dem Mündungsrand vorhanden. Sukaranda, Ober-Lankat.

16. *Prosopeas holosericeum* Böttg Sukaranda.

17. *Subulina octona* Chemn. Deli.

18. *Vaginulus* sp.

C. Limnaeiden.

19. *Limnaea javanica* var. *angustior* Marts. und var. *intumescens* Marts., beide von Unter-Lankat.

20. *Isidora sumatrana* Marts. Sinabung.

21. *Planorbis indicus* Bens. (exustus Desh.) Unter-Lankat.

D. Prosobranchen.

22. *Ampullaria ampullacea* L. var. *sumatrensis* Dunk. Phil. Belawan.

23. *Vivipara javanica* Busch, Unter-Lankat und Belawan.

24. *Vivipara sumatrensis* Dunk. Unter-Lankat, Rajah-Berge, Danau-Baru und im heiligen See bei Batu-Bahra. (hier nur klein, 18 Mill. lang, 14 im Durchmesser, Mündung 10 Mill., sehr schief), also weit verbreitet in Sumatra.

25. *Melania (Brotia) episcopalis* (Lea) Brot Melanien, Belawan-Fluss. Diese Art ist mit M. Sumatrensis Brot und M. variabilis Bens. (varicosa Troschel) nahe verwandt. Sie kennzeichnet sich durch die sehr schief verlaufenden wenig zahlreichen Rippen, (9 auf der Windung), welche wie ihre Zwischenräume glatt sind, ohne Knoten oder Einkerbungen; Farbe kastanienbraun.

26. *Melania indragirica* n.

Testa turrita, flavido-fusca, tuberculis acutis uniseriatis in medio anfractuum, superius liris spiralibus quatuor subasperis, angustis, suprema minore cincta, anfr. superstites 5, sutura sat impressa cincti, ultimus basi convexus, liris 4 validioribus sublaevibus sat distantibus sculptus. Apertura ovata, basi

angulatim producta, margine externo bene arcuato, margine columellari obliquo, substricto, incrassato, albo

a) Long. 35, diam. 15 1/2, apert. long. 13, lat. 9 Mill.
b) „ 33 „ 14 „ „ 12 „ 8 „

Indragiri-Fluss.

Steht zwischen M. sumatrensis Brot und papillosa Marts. gewissermassen in der Mitte; von sumatrensis unterscheidet sie sich dadurch, dass die Vertikalrippen zu fast unmerklichen Anschwellungen reduzirt sind, dagegen ihr unteres Ende als scharfer Knoten ausgebildet ist, von papillosa dadurch, dass die drei oberen Spiralreihen zu schmalen zusammenhängenden nur hie und wieder etwas höckerartig anschwellenden Spiralleisten geworden sind, die vierte dagegen von viel stärkeren spitzen Knoten gebildet wird. Ein Deckel ist an den mir vorliegenden Exemplaren nicht mehr vorhanden; die Art gehört aber dem ganzen Habitus nach zur Untergattung Brotia Ad. (Palaeomelania Sarasin).

27. *Melania stricticosta* Marts. var. (vgl. Weber's Süsswasser-Mollusken S. 39, Taf. II, fig. 23). Belawan-Fluss.

Gethürmt, mit ziemlich breiten grade verlaufenden starken Vertikalrippen, die ganz nahe an der oberen Naht beginnen und kurz vor der unteren aufhören, sie sind so breit oder stellenweise etwas breiter als ihre Zwischenräume auf der drittletzten Windung, fangen aber schon gegen Ende der vorletzten Windung an zu verschwinden und treten auf der letzten Windung nur noch ganz einzeln, schwächer und in unregelmässigen Abständen auf. Von Spiralskulptur ist auf den früheren Windungen nichts zu sehen, gegen das Ende der vorletzten tritt eine Spiralfurche dicht über der untern Naht auf und setzt sich auf die letzte fort, wo noch zwei weitere Spiralfurchen unterhalb der ersten dazukommen. Das Profil der Windungen ist

geradlinig, die Naht eingedrückt und ihr unterer Rand mehr vorspringend als der obere. Mündung schmal eiförmig, oben spitz, unten sehr mässig vorgezogen, innen bläulich. Nur ein Exemplar vorhanden, von Belawan, 29 Mill. lang (5 Windungen erhalten) und unten 11 im Durchmesser; Mündung 11 lang und $5^1/_2$ breit. Da kein Deckel vorhanden. ist es unentschieden, zu welcher Unterabtheilung sie zu stellen sei; doch spricht die Gestalt der Mündung mehr für die Gruppe der M. tuberculata (Melanoides). Von M. perplicata Brot, an die man zuerst denken möchte, unterscheidet sie sich entschieden durch den Mangel der Spiralfurchen auf den früheren Windungen und auf der oberen Hälfte der letzten. Auch scheint sie nach oben weniger stark sich zu verengern. Von der Mehrzahl meiner Exemplare von M. stricticosta unterscheidet sie sich durch die gar nicht convexen Windungen und die dichter gestellten Rippen; da aber einige (siehe die oben citirte Figur) ihr doch hierin nahe kommen, so bezeichne ich sie vorläufig als eine Abart derselben.

28. — *(Melanoides) tuberculata* Müll. var. *virgulata* Q. G. und var. *seminuda* Marts., Belawan-Fluss.

29. — *(Plotia) scabra* Müll. var. *spinulosa* Lam. und var. *nodosocostata* Mouss. Belawan-Fluss.

30. — *(Tiaropsis) Bocki* Brot Sinabung.

31. — *(Tarebia) lineata* Gray var. *semigranosa* Busch. Belawan-Fluss.

32. *Canidia Temminkiana* Petit, Toba-See.

Auch dieser Fundort zeigt, dass Canidia, obwohl eine Rhachiglosse, doch eine ächte Süsswasserschnecke und nicht an die Nähe des Meeres gebunden ist.

E. Bivalven.

33. *Anodonta expressa* n.

Testa compressa, ambitu elliptico-ovato, antice bene rotundata, postice obtuse alata, margine posteriore superiore oblique descendente, margine ventrali medio recto, posteriore saccato arcuatim ascendente; facies externa concentrice striatula, nitida; vertices complanati, undulatim sculpti, in $^1/_5$ (juniores in $^1/_4$) longitudinis siti; facies interna margaritacea, caerulescens, versus umbones luride aurantia.

a)	long. 118,	alt. verticum 53,	alt. alae 69	diam. 27 Mill.
b)	103	45	55	$22^1/_2$
c)	88	35	47	18
d)	68	27	37	12

See Danau-Baru, Indragiri, Sumatra.

Nächstverwandt mit A. exilis Lea aus Siam und A. polita Mouss. aus Java, aber im erwachsenen Zustand sogleich durch die beträchtlichere Höhe der hintern Hälfte zu unterscheiden. Die 4 mir vorliegenden Exemplare bilden eine Altersreihe und zeigen, dass das Verhältniss der Höhe zur Länge mit dem Alter merklich zunimmt; die zwei jüngeren Exemplare, c und d, erinnern noch sehr an A. polita von Java, namentlich ist auch bei c die breite helle Randzone ebenso vorhanden, aber der Unterrand ist doch nach hinten schon stärker convex, etwas ausgesackt, und der obere Theil des Hinterrandes, von den Flügeln an, steigt stärker herab. Bei den älteren, a und b, ist beides in noch höherem Grade der Fall. Die Aussenseite erscheint bei den jüngeren etwas matter, glänzt aber bei den älteren, die dunkel braun gefärbt sind, ebenso wie bei den zwei genannten Arten.

34. *Pseudodon vandembuschianus* Lea, in etwas abweichenden Formen, die ich doch nicht mit eigenen Namen bezeichnen möchte, vom Belawan-Fluss, Wampa- oder Lankat-Fluss und von den Rajah-Vorbergen.

35. *Unio hageni* Strubell (Sumatrensis Lea, non Dunker,) Wampa-Fluss und Indragiri-Fluss. Die Exemplare von

Indragiri, in Spiritus aufbewahrt, zeigen eigenthümliche ringförmige Auflockerungen der Schalenhaut. Etwas variabel in der Form, das grösste Stück 59 Mill. Länge, 33 Wirbelhöhe, 37 Flügelhöhe, 23 Querdurchmesser, die Wirbel in 1/3 der Länge und ist innen lebhaft orangefarbig.

36. — *palembangensis* Strubell. Wampa- oder Lankat-Fluss. Länge 59, Wirbelhöhe 21, Flügelhöhe 22, Querdurchmesser 13 Mill. Wirbel in 1/4 der Länge.

36 b. — — var. *pahumbaënsis.* Unterscheidet sich durch verhältnissmässig kürzere und nach hinten mehr sich erhebende Gestalt, sowie dadurch, dass die von den Wirbeln nach hinten herabsteigende Kante sehr bald verschwindet, so dass sie nur in der Umbonalgegend deutlich ist. Länge 53, Wirbelhöhe 19, Flügelhöhe 23, Querdurchmesser 13 Mill.; Wirbel in 1/4 der Länge. Der Schnabel ist bei dieser Varietät, wie bei dem typischen U. palembangensis, etwas nach abwärts gerichtet, indem der obere Rand desselben schief abfällt, der untere fast horizontal verläuft, während bei dem nahe verwandten U. sumatrensis Dunk, der untere Rand hinten fast so stark aufsteigt, als der obere abfällt, so dass der Schnabel gerade nach hinten gerichtet ist.

37. *Unio pressirostris* n.

Testa elongata, concentrice striatula et distanter lirata. obscure fusca, antice inflata, rotundata, postice compressa. obtuse rostrata, linea angulari a verticibus retrorsum radiante. marginem non attingente, margine dorsali medio et margine ventrali subrectis; vertices in 1/7 long. siti; facies interna caerulescens, centro pallide aurantio; dentes cardinales compressi, elongati, margini paralleli, levissime rugulosi, laterales posteriores elongati, recti.

Long. 87, alt. vertic. 31, alae 27, diam. 25 Mill.

See Danau Baru, Indragiri, Sumatra. Verhält sich ähnlich zu *U. sumatrensis* Dunk., wie in Europa *U. platyrhynchus* F. Schmidt zu *pictorum*.

38. *Unio stolatus* n.

Testa elongata, compressa, concentrice striatula, periostraco fusco, opaco, antice breviter rotundato-truncata, postice elongata, rostrata, ala ascendente humili, linea angulari obtusa a verticibus retrorsum descendente, et pone eam rugulis obliquis descendentibus sculpta, margine posteriore superiore longe oblique descendente, inferiore subrotundato, margine ventrali antice modice arcuato, medio recto, postice leviter ascendente; dentes cardinales tenues compressi, margini dorsali paralleli, supra oblique sulcati; facies interna caerulescens, prope umbones pallide aurantia. Vertices in 1/4 longitudinis.

Long. 72, alt. vert. 32, alae 39, diam. 17 1/2 Mill.

See Danau Bura, Indragiri. Nur ein Exemplar, ziemlich dünnschalig, Wirbel nur in geringem Umfang ausgenagt.

39. *Unio laticeps* n.

Testa elliptica, inflata, solida, concentrice striatula, periostraco fusco, opaco, antice rotundata, postice producta, subrostrata, linea angulari obtusa a verticibus retrorsum descendente, mox evanescente; umbones lati, vertices modice prominuli, in circa 1/3 longitudinis siti; margo dorsalis anterior et posterior subhorizontales, posticus oblique descendens, ventralis leviter arcuatus; dentes cardinales compressi, subelongati, margini dorsali paralleli, leviter crenulati; facies externa coerulescenti-albida, versus umbones pallide aurantia.

Long. 80,	alt. vert. 41,	al. 41,	diam. 34	Mill.
66	38	32 1/2	33	

See Danau Baru, Indragiri. Grösste Anschwellung des Querdurchmessers bei a merklich, bei b nur wenig hinter den Wirbeln.

40. *Corbicula Gustaviana* n.

Testa cordato-triangularis, solida, sat tumida, postice obtuse truncata, costis concentricis validis, duplo angustioribus quam interstitia, sculpta, latere antico et postico ultra dimidium altitudinis valde declivibus, margine ventrali bene arcuato, extus nitida, olivaceo-nigrescens, prope marginem ventralem laete olivaceo-flava, intus alba, cardine violascente, dentibus lateralibus elongatis, antico infra distincte arcuato, postico recto intense violaceo.

a)	Long. 44,	alt. 38,	diam. 26 1/2	Mill.
b)	41 1/2	40	24	
c)	33	32	20	

Vertices in 3/7 longitudinis siti.

Danau Baru. Neben C. javanica Mouss. die grösste ihrer Gattung in Niederländisch-Indien. Unter den von mir in der Bearbeitung der Weber'schen Süsswasser-Conchylien aufgestellten Artengruppen passt sie am besten zu C. Triangulares, (doch nähert sie sich auch schon den D.) Subaequilaterae, unter welchen namentlich pullata Phil. und die von derselben nicht leicht zu trennende C. dayakorum Issel von Borneo ihr nahe kommen. Doch haben diese verhältnissmässig schwächere und schmälere Rippen, während umgekehrt C. bocourti Morelet von Saigon breitere Rippen zeigt als unsere Art, der sie sonst ähnlich ist. C. ducalis Prime ist stärker ungleichseitig, sonst auch ähnlich. Der hintere Seitenzahn reicht bei einem Exemplar, dem grössten, entschieden tiefer herab als der vordere, bei zwei andern beide ziemlich gleich tief. Die breite lebhaft gräulichgelbe Randzone der Aussenseite hat unsere Art mit C. ducalis gemein.

41. *Corbicula moltkeana* Prime. Belawan-Fluss.

42. *Corbicula sulcata* Cless. Rajah-Vorberge.

43. *Corbicula tobae* n.

Testa trapezoideo-orbicularis, tenuis, sat compressa, antice rotundata, postice subtruncata, costis concentricis debilibus tenuibus numerosis, margine ventrali medio et posteriore leviter arcuato; extus virescenti-fusca, intus pallide violacea, medio carneo-flavescens; dentes cardinales debiles, laterales anticus et posticus elongati, parum arcuati.

Long. 12—18, alt. 10—14, diam. 6—9 Mill.

Vertices in $^2/_5$ long. siti.

See Toba bei Tongging. Gehört zu der Artengruppe, welche ich in der Bearbeitung der Weber'schen Süsswasser-Conchylien als Debiles bezeichnet habe. An einigen kleineren blassgelben Exemplaren aus dem Toba-See, die höchstwahrscheinlich auch zu dieser Art gehören, finden sich stecknadelkopfgrosse blasige gräulich gefärbte Auftreibungen der Schalenhaut, welche von irgend einem Parasiten herrühren dürften.

Auch aus andern Gegenden des malayischen Archipels hat Hr. Gust. Schneider verschiedene Land- und Süsswasser-Conchylien mitgebracht, von welchen folgende von näherem Interesse sind:

Amphidromus interruptus Müll. var. *infrapictus* Marts. von den Inseln Bali und Bawean, letztere im Nordosten von Java. Dieses bestätigt die weite Verbreitung dieser charakteristischen Form.

— *palaceus* Busch, weisse, schwefelgelbe und hellrothbraune Exemplare zusammen, von der Insel Nusa Gembangan (auch Kembangan und Kambangan geschrieben) an der Südküste von Mittel-Java.

— *latistrigatus* Schepman von der Insel Bali, erwachsene Exemplare von sehr verschiedener Grösse.

Vivipara penangensis n.

Testa conoidea, perforata, confertim spiraliter striatula, rufofusca; anfr. 5½ leviter convexi, sutura mediocriter impressa, ultimus ad peripheriam obtuse angulatus; apertura paulum obliqua, ovata, intus alba, peristomate tenui, nigro.

Long. 42½, diam. maj. 29, min. 26, apert. alt. obliqua 21½. diam. 16 Mill.

Insel Penang, Gust. Schneider.

Diese Art erinnert auf den ersten Anblick durch ihre mehr kegelförmige Form an V. cingulata Marts. (Ingallsiana Reeve, non Lea) von Siam, unterscheidet sich aber bei näherer Vergleichung durch die weit geringere Schiefheit der Mündung, die dünnere Schale und den viel dünneren Mündungsrand, die etwas tiefere Naht, sowie die feinere gleichmässige Spiralstreifung ohne Hervortreten mehrerer Spiralleisten; nur in der Fortsetzung der Naht ist eine stumpfe Kante vorhanden, die stellenweise breit gürtelartig erscheint, im Ganzen aber sehr schwach bleibt. Durch all dieses ist sie der V. javanica Busch näher verwandt, als der cingulata.

Nevill handlist Moll. Indian Museum II pag. 22 führt eine von Stoliczka auf Penang gesammelte cingulata an, welche von den Exemplaren aus Siam und Cochinchina abweicht, aber was er über die Unterschiede angibt, passt nicht auf das vorliegende Stück.

Ein lebendes Exemplar von Pleurotomaria Beyrichii.

Im März 1897 hatte ich Gelegenheit bei dem Naturalienhändler Alan Owston in Yokohama ein lebendes Exemplar von Pleurotomaria Beyrichii zu beobachten. Herr Owston hatte das Stück Tags zuvor erhalten, wahrscheinlich war